

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte und erleichterte Griechische Grammatica

Lange, Joachim

Halle, 1745

VD18 13052969

Das erste Capittel Von der Prosodia.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-198073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-198073)

Der fünfte Theil
Von der Griechen
PROSODIA, FIGVRIS
GRAMMATICIS, Zahlen und
Calender.

Das erste Capittel
Von der

PROSODIA.

Die Prosodie lehret, wie man Verse machen soll. Hiezu muß man wissen 1) quantita-tem syllabarum, 2) scanfionem, 3) pedes und 4) genera carminum.

Die erste Abtheilung
Von der Quantitate.

Seine Sylbe lang oder kurz sey, erkennet man aus gewissen Regeln: und, wo dieselbe nicht hinreichen wol- len, aus Exempeln oder auctoritate der alten Poeten.

I. Regulæ generales.

1. Ein kurzer vocalis machet eine kurze Sylbe: als θεός, λόγος.

2. Ein langer vocalis und diphthongus machet ei- ne lange Sylbe: als σῆπω, οἰκός.

Nota.

1) Wenn auf einen langen vocalem oder diphthongum ein vocalis folget, so wird die Sylbe communis, das ist, sie kann bald lang bald kurz gebrauchet werden: und zwar nicht allein im Anfange und am Ende des Worts, sondern auch zuweilen (jedoch sehr selten und nach dem Exempel eines gültigen auctoris) in der Mitte. Als

ἰς πότον ὁρῶν αἰεὶ τοιαῦτα. Theocr. id. 11, 18.

οἱ μὲν ἐπὶ Κρόνου ἦσαν, ὅς τ' οὐρανὸν ἐμβαλίνεν. Hes.

μὴ καταλίποντι φεύγει τοὺς γεραίους. Tyrtæus.

Dieser Freyheit bedienen sie sich auch, wenn nur eine particula expletiva, als δὲ, τε, καὶ u. dergleichen, dazwischen steht: als δευτέρῳ δ' αὐτοῦ ἔθηκε μέγαν καὶ πύονα δῆμα. Hom.

εἰ δὲ κεν ἐργάζῃ, τάχα σὲ ζηλώσει καὶ ἀεργός. Hes.

- 2) Die diphthongi αι und οι werden am Ende des Wortes, wenn sie bloß stehen, vielmal kurz gebraucht, ob sie gleich das folgende Wort von einem consonante anfängt: insonderheit aber geschieht solches bey der particula καὶ. Als ἀρχομένοι δ' υμνεῖσι καὶ ληγουσὶ τ' αἰοιδῆς. Hes. th. v. 48. οἱ αὖτοι μούσαδ' ἐν δόσις ἀνδράποισιν. Hes. th. v. 93. ἄρμ' ἐγὼν ἦβης τε καὶ γῆρας οὐλομένοιο. Theognis v. 527. Und beyhm Callimach. hymn. i. v. 87. kommt vor καὶ νοση.

Mehr Exempel hat Isaac Casaubonus in seinen lectionibus Theocriteis c. 18. p. 124-126.

3. Ein vocalis anceps machet mehrentheils eine Kurze Sylbe.

Nota.

- 1) Die vocales anceps und breues können eine lange Sylbe machen: und zwar

(1) im Anfange des Verses; als

ἐπειδὴ ἦσας τε καὶ Ἑλλησποντον ἴκοντο. Hom.

ὅς οἱ ἐποίησεν σάκος αἰόλον, ἐπταβόειον. Hom.

διὰ μὲν ἀσπίδος ἦλθε φαεινῆς ὄρεϊμον ἔγχος. Hom.

(2) in caesura, das ist, wenn in einem Worte die letzte Sylbe nicht zum vorhergehenden pede gehört; als

οὐ καὶ παννύχιον ἔνδ' εἰν βουληφόρον ἄνδρα.

(3) in concursu syllabarum brevium, das ist, wenn viele kurze Sylben beysammen stehen; als

ἔσσαι ἀθανάτος, Θεὸς ἀμάρτος, οὐκ ἐστὶ θνητός. Pyth.

ταῦς δὲ διαμελίσσι ταμῶν ὠπλίσσατο δόρπον. Hom.

πρώτος δὲ σαρμάνδε λιλαίαι ἀπονέσθαι. Hom.

(4) in positione, das ist, wenn auf den vocalem zwey consonantes folgen, ob sie gleich erst im Anfange des folgenden Wortes stehen; als

ἀλλὰ Ζεὺς ἐκρυψε χολωσάμενος φρεσὶν ἦσιν. Hes.

Doch trifft man bey dem letzten Fall auch vielfältig das Gegentheil an: als ἀλλὰ Σκαμάνδρος. Hom.

οἶδε Ζάκυντον ἔχον. Hom.

νόμον δίσταξε Κρονίων. Hesiod.

Wenn

Wenn aber muta cum liquida, imgleichen *μν, κλ, πλ* folgen, so wird die Sylbe communis, wofern beyde nur allein zu einer Sylbe gehören: als *ἄ-κρον, τί-κρον, πι-κρός, Αἰγύ-πτιος*. Gehören sie aber zu zwey Sylben, so muß die Sylbe lang seyn: als *ἐκ-τυπος*.

- (5) Etwas seltener werden die ancipites oder breues lang gebraucht, wenn gleich nur eine einige liquida folget: als *αὐτοὺς δ' ἐλώρια τεύχε κύνεσσιν*. Hom. Iliad. 1, 4.

πολλὰ λισσομένῳ. Hom. Iliad. 22, 91.

- 2) Anceps vocalis ist lang, wenn eine Contraction vorgegangen oder ein circumflexus dabey stehet, als *γέλα* für *γέλαε*, *γελᾶτε* für *γελᾶτε*, *σίτος, σῦκον*: oder wenn in dem *υ* ein verborgenes augmentum stecket, als *ἴσαν*; ob sich gleich die Poeten, wie sonst also auch hier, an das augmentum nicht binden lassen.

4. Die verba barytona, deren character *υ* oder *ε* ist, haben den davor stehenden ancipitem lang: als *αὐξάνω, ἰκάνω, κίχάνω, φθάνω, κρίνω, δύνω, ἀμύνω, σῶω*; ausgenommen *τίνω*, so ein anceps hat, und die übrigen in *άνω*, als worin das *α* kurz ist.

5. Nach dem Stammworte richten sich ordentlich die deriuata: und also nach dem nominatiuo die übrigen casus, nach dem actiuo das passiuum und medium, nach dem indicatiuo die andern modi, nach dem praesenti das imperfectum, nach den futuris die von jedem herstammende tempora; und die nomina verbalia nach der Quantität ihrer temporum, wovon sie herkommen. Daher wird z. E. das *α* in *ἀκούσιος* unwillig, *εὐπραγής* glücklich, *φανίον* die Fackel; das *ι* in *ἱμερος* das Verlangen, *πισσιος, σιγᾶω* ich schweige stille; das *υ* in *ἔνυαλιος, ἐρυκάω* ich halte ab, *γυρόω* ich krümme, *κῦδιμος* rühmlich, *Πυθιος* produciret: weil es in *ἄκων, πρᾶγος, φανός; ἱμείρω, Πισσα, σιγῇ; ἔνυα, ἐρύκω, γυρός, κῦδος, Πυθᾶ* lang ist. Doch

- 1) In den casibus obliquis von *υς* wird das *υ* kurz, ob es gleich im nominatiuo lang ist: als *ἰλὺς* der Schleim, *ἰλὺς; ὕς* die Sau, *ὕος; σῦς* die Sau, *σῦος*. Der accusatiuus isosyllabus aber bleibet lang: als *ἰλὺν, ὕν, σὺν*; und von *δρῦς* die Eiche, wird der genitiuus *δρῦος* so wol lang als kurz gefunden.
- 2) Das fut. 1 von den verbis liquidatis und das fut. 2 von allen verbis, samt den daher formirten temporibus und deri-

uatis (die vom fut. 1 herkommende aoristos nach p. 93 ausgenommen) machet die ancipites kurz, wenn sie gleich im praesenti lang gewesen oder aus einem langen vocali entstanden sind: als κρινω ich rieche, κρινῶ, κέκρικα, κέκριμαι, κρίμα, κρίσις das Gerichte; τριβα ich reibe, τριβῶ, τέτριβα, τρίβος, τρίβη; und so ferner. Siehe p. 88. 90. 93.

3) Die verba, so aus barytonis in circumflexa verwandelt sind, machen die ancipites kurz: als κυρῶ von κύρω, πιδῶ von πείσω.

4) Die composita und deriuata von πῦρ und λύσις wechseln ab. Denn lang ist das υ in Πυραίχμης, πυραμῖς, Πύρασος, πυρογνῆς; commune in τῷ πυρὶ, Πύραμος, πυραυγῆς: kurz in τοῦ πυρός, τὰ πυρὰ, πυρῆ, πυρετός und den übrigen. Lang ist es in λύσις, Λυσάνδρος, Λυσίππος, Λυσήνωρ, Λυσίμαχος, Λυσίκακος, λυσιμελής, λυσιμέριμος, λυσίπτονος, λυσίτελής, λυσιχίτων und dergleichen; kurz in λύσις selbst, λυσιπήμων und andern; wiewol auch λύσις bisweilen lang und daher so wol mit dem circumflexo als acuto gefunden wird. Auf gleiche Weise findet man dasselbe in λυτήρ und λυτῶρ lang, in λύτερα aber kurz gebrauchet.

5) In μανικός wird das α lang gebrauchet, da es doch in μανία kurz ist.

6. In fremden Wörtern werden die ancipites nach Belieben gebrauchet. Als

ἦν ὁ φίλος τι λῶῃ, Δόμινε φράτις εὐδὺς ἔγραψεν·

ἦν δ' αὖ μὴ τι λῶῃ, τὸ φράτις εἶπε μόνον. Pallad. Epigr.

7. Das α doricum, so an statt des η, ω und ε gesetzt wird, ist lang: als φάμα, πρῶτος, αἶκα, für φήμη, πρῶτος, αἶκη, das α xolicum aber am Ende kurz: als νύμφα für νύμφη.

8. Wenn ein diphthongus in seine vocales simplices resolviret wird, so sind die ancipites kurz: als πᾶσις für πᾶσις, αἰδῆς für αἰδῆς.

II. Regulæ speciales.

Daß die ancipites α, ι, υ mehrentheils kurz seyn, ist p. 324 in der dritten Regel angezeigt worden. Mercke daher nur folgende exceptiones oder besondere Regeln: und was weder in denselben, noch in dem darauf folgenden catalogo begriffen ist, das halte so lange für kurz, bis das Gegentheil erwiesen ist.

1. Vom

I. Vom langen ALPHA.

I. Ein langes α haben in vltima

- 1) Die *nomina* in δα, θα, γα nach einem vocali simplici: als Ἀδα, Μάρθα, ἡμέρα, χώρα, ἄγρυ, πέτρα. Folgende sind auch lang, obgleich ein diphthongus vorhergeheth: als Φαίδρα Phædra, αὔρα Lüftelein, αὔρα Ender, λαύρα Gasse; wie der Accent anzeigt.

Über die proparoxytona und properispomena sind kurz: als ἀκανθα Dorn, μάχαιρα Schwerdt, σφύρα Hammer; wie gleichfalls der Accent solches anzeigt.

- 2) Die einsylbige in αρ: als Κάρ ein Carier, Ψάρ ein Staar, αἰς aber ist anceps.
3) Die *nomina oxytona* in α und αν, item die *paroxytona* in εα, ια und εια, so von verbis in ευω herkommen: als σοά ein bedeckter Gang, τιτάι die Sone, δία ein Schauspiel, φιλία Freundschaft, βασιλεία das Königreich.
4) Die *vielsylbige* in αια: als κεραία ein Lüttel, ἐλαια ein Delbaum.

- 5) Die *adiectiua feminina* in α purum, deren masculina im genitiuo singulari am Ende lang sind; wie auch die *adiectiua feminina* in γα: als δικαία, αἷλια, σοφώτερα.

Ausgenommen πότνια die ehrwürdige, δία göttliche, σεβασμία hochzuehrende: imgleichen μία eine.

- 6) Die *participia masculina* in ας; wie auch der *nominatiuus*, *genitiuus* und im *plurali* der *accusatiuus prima declinationis* in ας: als τῶψας, ὁ Αἰνίας, τῆς ἀληθείας, τὰς μούσας.

Der accusatiuus singularis richtet sich nach dem nominatiuo: als τὸν Αἰνίαν. Der accusatiuus pluralis wird ionice und dorice kurz gebrauchet. S. p. 344. n. 20

- 7) Die *substantiua masculina* in ας tertiae declinationis: als ὁ Ἄτλας (mit dem vocatiuo poetico ἄτλα), ὁ ἰμάς der Schuhriemen.

Ausgenommen ὁ λίθας der Stein, wie der Accent zeigt.

- 8) Der *nominativus*, *accusativus* und *vocativus dualis* der ersten Declination: als τὰ ἐχθρὰ p. 32.
 9) Die aduerbia in *ων*: als ἄγαν, λίαν, πέραν.

2. Ein langes α haben in penultima

- 1) Die zweysylbige *oxytona substantiua* in *os purum*: als λαὸς Volk, ναὸς Tempel, παὸς Schwager, χαὸς wolgeboren, gut, redlich,
 2) Die *gentilia* und *propria non composita*, wie auch die Namen der Steine und Flüsse in *ατης* und *ατις*: als Μιδριάτης, Ἀχάτης, Σπαρτιάτης, Εὐφράτης, Γαγάτης,

Ausgenommen Σαυρομάτης, Παρμάτης, Γαλάτης, Δαλματίας: item Ἰσοκράτης, weil es ein compositum ist.

- 3) Die *nomina* in *ων* mit dem *genitiuo* in *ονος*: als αἰών (dor.) das Ufer; Μαχάων, nomen proprium eius medicus; Λυκάων Lycaon,
 4) Die zweysylbige *masculina* in *ος*, wie auch die *vielsylbige* in *ος* nach *antepenultima longa*: als ταρὸς geschwind, μυσαρὸς heftlich, λαρὸς angenehm. Aber λάρος, ein gewisser Meerfisch oder Seevogel, hat ein kurzes α,
 5) Die *nomina* in *ωνος*, sonderlich wenn ein *iota* vorhergeht, als Χρυσιανός, Ἰουλιανός, Γερμανός: so auch δανός dürre, und τρανός offenbar.
 6) Der *genitiuus aolicus*: als Αἰνείας für Αἰνείων, plur. Αἰνείων; εἰών für εἰών, κυανέων für κυανέων. Siehe p. 304. n. 4.
 7) Die *verba* in *ω*, welche einen *vocalem* oder ein ε vor dem α haben; nicht nur im *praesenti* und *futuro*, sondern auch in den davon herstammenden *nomini-bus* in *αμα*, *ασις*, *ατος*: als εἰάω ich lasse zu, εἰάσω; ὁράω ich sehe, ὅραμα ein Gesicht, ὁρασις das Sehen, videndi sensus, ὁρατός der in die Augen fällt, gesehen wird; νάρμα ein Quell, φέραμα Leig, θυμίαμα das Räuchern, und dergleichen.

Σίγαν

Hievon gehen ab ἀμφιάω, ἐλιάω, ἐράω, ἐρατός, und noch einige andere: wie denn in ἐάσουσι, εἶπτε und πέραω das α beym Homero kurz gefunden wird. Hingegen wird auch εα in ἐραται vom Theocrito idyll. 2. v. 149 lang gebraucht.

8) Die *terminatio* ασι bey den *verbis*: als φασι, γυγιάσι, τετύφασι.

9) In den *femininis* der *participiorum* in ας: als τήλασα, ποιήσασα.

3. Ein langes α haben in antepenultima und weiter zurück vom Ende des Worts

1) Die viersylbigen Wörter, sonderlich im α *privatio*: als ἀθάνατος unsterbl., ἀκράματος unermüdet.

Dis verursachen die vielen *vocales breues*, da sonst dieses α an sich selbst kurz ist. S. p. 324, (3)

2) Die *nomina*, so sich enden in άνιος von den *nomibus* in αη: als τίταν, τίτανιος.

3) Die Wörter, in welchen nach dem α ein ο, υ oder ω folget: als ἰάομαι ich heile, βοάομαι ich schreie.

4) Die *numeralia* in der vierten Sylbe vom Ende auf αχόσιοι: als διαχόσιοι 200, τετρακόσιοι 400.

2. Vom langen IOTA.

1. Ein langes ι haben in vlcima

1) Die *nomina*, so ις und ιν zugleich haben: als λῆς und λῆν Löwe, ἀκτῆς und ἀκτῆν Sonnenstrahl. Eben so gehen κῆς, κῆν Holzwurm, λῆς, λῆνös dünne Leinwand, und ἰς die Gewalt.

2) Die *pronomina* und *aduerbia* mit dem *iota praeagogico*: als οὗτοι, νυνί. Aber die *praposition* ἐν für ἐν ist kurz.

3) Die *oxytona* in ις mit dem *genitivo* in ἰδος: als σφραγῖς, ἀλῖς. Welche aber im *genitivo* ἰδος haben, sind kurz: wie beyderseits der *Accent* zeigt.

4) Die *attica* in ι aus α, ε oder ο gemacht: als ταυτί für ταῦτα, ἰδί für ἰδε, τουτί für τοῦτο.

5) Das *aduerbium* ἀναιμωτί, und vielleicht noch andere dergleichen mehr. K 5 2. Ein

2. Ein langes haben in penultima

- 1) Die *casus obliqui* von denen, so *is* und *iv* zugleich haben: als *δαφίς*; *θίς*, *θινός*, *θινί*, *θινω*.

Hierher gehören auch die *obliqui* von den einsyllbigen, wenn sie gleich nicht im *nominativus is* und *iv* zugleich haben: als *κίς* der Holzwurm, *κίος*. Ausgenommen *Δίς*, *Διός*: *τίς*, *τίνος*: *τίς*, *τίνος*.

- 2) Die *casus obliqui* von τέττιξ Heuschrecke, αἰζ, gewaltsame Bewegung, φοίνιξ, πέδιξ, μάσιξ, σμώδιξ, σπάδιξ, φειξ, σκάνδιξ, ῥάδιξ, βέμεβιξ. Die übrigen in *ξ* sind kurz: als *θειξ*, *τειχος*; *σιξ*, *σιχος*; u. s. f.

- 3) Die *casus obliqui* von *is*, so im *genitivus idos* oder *ivos* haben: als *σφραγίς*, *σφραγίδος*, ὄρεϊς, ὄρειδος.

- 4) Die *nomina in itis* und *ivn*, item die vielsyllbige in *itis* und *itn*: als *πολίτις*, *κλίνη*, *πολίτης*, Ἀφροδίτη. Hievon gehen ab die *nomina propria loci* in *ivn*, als *Ἀσίη*: item *εἰλαπίνη* das Gastmahl.

- 5) Die vielsyllbige *substantiiva* in *ivos* und *ivon*; die *nomina* in *iaw*, gen. *ionos*: als *κάμινος*, *σέλιον*, *πίων*. Ausgenommen *καρκίνος*, *κότινος*, *Μύρσινος*, welche kurz sind: *κόφινος* aber hat *penultimam communem*. Die *comparativi* in *iaw* werden auch gemeiniglich lang gebraucht, die *neutra* derselben aber kurz: als *βελτίων*, *βέλτιον*.

- 6) Die zweysyllbige *oxytona* und *properispomena* in *os purum*, wie auch die zweysyllbige *oxytona* in *mos*: als *ίος*, *δός*, *λεμός*. Ausgenommen *βίος* der Bogen.

- 7) Die *verba* in *idw*; item die *futura* in *iaw*, (nebst den davon formirten *temporibus*) so von den *puris* in *iaw* deduciret sind: als *βείθω* ich bin beschwerlich; *κυλίω* von *κυλίω* ich wälze, *ἐκύλισσας* cet.

Hierher gehören auch drey in *iaw*, als *χέλω* ich salbe, *πέλω* ich sage, *φθίω* ich verderbe: die übrigen sind *communia*.

- 8) Die Wörter, in welchen unmittelbar ein *g* drauf folget: als Ὀσίρις, Νίγευς, σίρις, Τίγευς.

3. Ein langes haben in antepenultima

- 1) Die *casus obliqui* in *ionos* von *iaw*: als *πίων*, *πίονος*. Hievon

Hievon gehen ab die comparatiui: als *βελτίωνος*, von *βελτίων* besser.

- 2) Die Wörter, in welchen unmittelbar ein *ε* darauf folget: als *Σεμειωσεις*.

3. Vom langen *YPSILON*.

I. Ein langes *υ* haben in vltima

- 1) Die substantiua oxytona in *υς*, so im gen. *υος* haben: als *ιδυς*, *πληδυς*, *δοφυς*: wie auch das *paroxytonon* *ἀρχυς*. Doch *ιχθυς* ist anceps.

Die casus obliqui aber sind kurz; ausser dem accusatiuo, welcher sich nach dem nominatiuo richtet: als *ιδὺν*.

- 2) Die nomina, so im nominatiuo *υς* und *υν* zugleich haben: als *φῶρυς* und *φῶρυυν* der Hafen. So auch in den casibus obliquis.

- 3) Die participia masculina verborum in *υνι*, item die dritte Person des *praesentis*, imgleichen die erste und dritte des *imperfecti* und *aoristi secundi*: als *δεικνυς*, *δεικνυ* für *δεικνυσι*, *ἔφυν*, *ἔφυν*.

2. Ein langes *υ* haben in penultima

- 1) Die nomina, wie auch die tempora verborum in *υα*, so nach dem *υ* ein *σ* haben: als *χευσός*, *λύσω*, *ἵσχυσα*.

Hievon gehen ab (1) die andere persona praeteriti passivi, nebst den davon formirten verbalibus: als *λέλυσαι*, *λύσεις*, *φύσεις* cet. (2) *ἀνύσσω*, *ἔπτυσσε*, und *ἐκτανύσας*. Aber *ἔρυσαν* ist anceps.

- 2) Die substantiua und propria in *υος*, wie auch die obliqui in *υος* von dem langen nominatiuo *υς* und *υν*: als *κίνδυνος* die Gefahr, *λάγυνος* ein Fegel, Flasche, *Βιθυνός* ein Bithynier, *φῶρυκος* des Hafens. Ausgenommen *πλυνός* der Waschart.

- 3) Die zweysylbige oxytona: als *γυγός* die Grube; imgleichen *ισχυρός* stark, und *διζυρός* elend. Ausgenommen *ζυρός* scharf, und *τυρός* Käse: wovon jenes als lezeit, dieses aber nur bisweilen kurz ist.

- 4) Die zweysylbige in *ύνη* und *υμός*: als *μύνη* der Vorwand, *τύνη* für *τὸ du*, *φρύνη* eine Art von Frös.

Fröschen, *χυμός* Saft, *θυμός* Gemüth, *δρυμός* Wald. Aber *γυνή* ist ein oxytonon und kurz; wiewol es auch beym Theocrito idyll. 34. v. 2. produciret wird.

- 5) Die *pronomina* *ὑμεῖς*, *ὑμῶν*, *ὑμῖν*, *ὑμᾶς* cet.
- 6) Die *casus obliqui* *υἱος* und *υἱος* von *υἱ* und *υψ*: als *κῆρυξ* Herold, *κῆρυκος*; *γυψ* Geier, *γυπός*. Doch werden sehr viele ausgenommen.
- 7) Die *verba* in *ύχω*, wie auch die *verba activa* in *υμι*: als *ψύχω* ich mache kalt, *δείκνυμι* ich zeige. Hingegen ist das *passivum* und *medium* von *υμι* kurz; doch *πνύμαι*, *πέπνυμαι*, *πεπνυμένος* u. s. f. sind lang.
- 8) Die zweysylbige *verba* in *υω*; ungleichen die vielsylbige, welche vor dem *υ* entweder zwey consonantes oder einen langen vocalem haben: als *πτύω*, *ισχύω*, *ἐρητύω*. Doch sind auch viele hiervon communia, als *θύω*, *λύω*, *δακρύω*, *δύω*, *φύω*, *ἐρύω*, *ἀρύω*, *βρύω*, *ἀνύω*, *μενύω*, *ἐρύομαι*: einige aber kurz, die man ex vsu lernen muß.
- 9) Einige *deriuata* von *ξύν* für *σύν*: als *ξύος* gemein, wovon *ξύω* ich knüpfe zusammen.

3. Ein langes *υ* haben in antepenultima und auf der vierten Sylbe vom Ende

- 1) Die Wörter, so nach dem *υ* ein *σ* haben: als *μῦσος* von *μῦσος* ein Mäusenstück, *φυσάω* ich blase. Ausgenommen *θύσανος*, *θύσια*, *φυσικός*; auch wird *χεύσος* bisweilen kurz gefunden.
- 2) Etliche *composita* von *πύξ* und *λύσις*: als *πυραμῖς* eine Pyramide, *λυσίππος* einer, der einem hilft arbeiten, *θεραπεύοντες* *λυσίπποισι*. Siehe p. 326, 4.
- 3) Etliche *deriuata* und *composita* von *σύν* und *ξύν*: als *συνεχής* beständig, *συνίημι* ich verstehe, *σύνομος* der Verstand, *ξύνομος* ich vereinige, mache gemein, u. s. f.

III. Auctoritas.

Weil die vorhergegebene Regeln nicht alles begreifen können: so soll folgender catalogus von Wörtern, deren Quantität bloß aus Exempeln der alten Poeten erkant wird, den Mangel ersetzen. Der Gebrauch besteht darin: daß man den vocalem ancipitem, dessen Quan-

Quantität man zu wissen verlanget, anseheth, und merket, was für ein vocalis oder consonans allernächst folge; und alsdann in diesem catalogo am gehörigen Orte nachschläget. Wird nun das gesuchte Wort hier nicht angetroffen, so ist es also anzunehmen, daß der vocalis anceps, darinn man bekümmert ist, kurz seyn müsse: wiewol vielleicht noch manches Exempel fehlen dürfte, dergleichen man bey Lesung der Poeten observiren, auch in guten indicibus über dieselbe aufschlagen und daraus diesen catalogum suppliren kann. Hier ist bey demselben nur noch dieses anzumerken: 1) Daß die ancipites in den zuerst und ohne Zeichen gesetzten Wörtern und also auch ordentlicher weise in den derivatis und compositis lang seyn; 2) daß die ancipites in den per signa parentheos eingeschlossnen Wörtern meistens nur ob concursum syllabarum brevium lang gebraucht werden, in den primitivis und cognatis aber kurz seyn; 3) daß die ancipites in den per vncos eingeschlossnen Wörtern nicht allein lang, sondern auch bisweilen und theils wol etwas öfters kurz gefunden werden.

I. Alpha ist auctoritate lang vor dem

in ἀκράτος unvollkommen, ungütig: [ἀαγής unzerbrechlich, ἄατος unschädlich.]

Λαεργής.

δαῖς des Manns Bruder, δαυτός wundersam: [ἀαῖς die Lust, δάημα das Schauspiel.]

αἶς der Sturmwind, αἶσσω ich falle, βουγαῖος der Prahler, εἰλαῖς der Dehlbaum, εἰλαῖνος der Dehlweig, λαῖνξ ein Steinchen: (αἶδης die Hölle.)

Ἀμφιάρως: (τετραράρος vierspännig.)

πραῖς gütig, sanftmüthig.

χρυσάωρ ein güldenes Schwerdt tragend.

ἀβάλε οὐ daß! καβήξ ein gewisser Vogel beyh Suida; und in den obliquis von φαψ ein Vogel von der Taubenart, gen. φαβός.

ἀαγής unzerbrechlich, ναυάγιον der Schiffbruch, und in den übrigen derivatis und compositis von αγω ich zerbreche: in δαγός das Eis, δυσπραγής unglücklich, ευπραγής glücklich, ἱδραγής ehrlich geboren, λοχαγός ein Kriegesobrist, νεαγής neulich geboren, und in den obliquis von εἶς eine Beer, gen. εἶγος: in σφραγῖς das Siegel, ταγός der Heerführer. δ in αδῆ

- δ in ἀδελφῶς verdrießlich, von ἀδελφῶς ich bin verdrießlich, Λαδων, ὀπαδός ein Diener, Λαγῶν, ἐλάδι der Aß, Zweig, σπάδιξ der Neben.
- δ γαδουλῆς das Geschlecht.
- κ ἄκων unwillig, Δακός, διάκονος ein Diener, κνάκων weißgelbig, Συρακοῦσαι, Φενακίζω ich betrieße: auch in den obliquis von Πάραξ der Panker, ἱέραξ der Habsicht, Φαίαιξ, gen. Φαίακος.
- α Ἀληκτώ eine von den Plagegeistern, ἀλοσύνη das Meer, ἄλοφος ohne Federbusch, ἀμάλη ein Büschel, δαλός die Jackel, Ζάλευκος, κοάλευμος närrisch, Σαρδανάπαλος, Στυμφαλος, Φαλαίην ein Wallfisch: [καλός schön, Ὀμφάλη.]
- π αἰάματος keine Bäche habend, Ἀπάριαια, βάλασμον der Balsam, Δαμοίτης, Δάμων: [ἀμάω ich ernte, in dessen derivatis es meistens lang ist.]
- γ Γάργανος, Δανούβιος, Ἐρατος, Θεωνά, ἱανός dünne, κάρβανος fremd, νεανίας Jüngling, Φανός, Φανίον Jackel: (Δαναΐδης, εὐάνεμος guter Wind) [ἀνής der Mann, wovon doch die composita in ἀνωγ lang bleiben, als ἀγάνωγ tapfer, Βιάνωγ, Νικάνωγ: κρανίον Hirschale].
- ε Ἀναπος, Ἀπένινος, ἀπύω ich gebe einen Laut, δραπέτης ein flüchtiger Knecht, ἱάπυξ, νάπυ der Senf, Περίαπος: (ἀπαλός weich) [Ἀπίω, Ἀπιδόνες, Ἀπίς, Ἀπόλλων, Σίραπις, τάπης der Leppich.]
- ς ἀμάρακος Majoran, ἀνιάρος traurig, Ἀρήνη, ἀρητής der Priester, Ἀρητος, κάραβος eine Art Krebs, καρίς Meerzwiebel, Καρίαν, Λάρισσα, Νάρον, πολυάρητος durch viel Gebet erlangt, τιάρα der Bischofshut, Φαρικόν eine Art des Gifts, Φλυαρέω ich plaudere: (ἀραντος uns besetzt.) [Ἀρης].
- σ Ἄσιος, Ἄσις, Ἄστωπος, Ἰάσιος, Ἰάσων, κοράσιον das Mägblein.
- τ ἄκρατος reiner Wein, Ἀρατος, ἄτερος für ἕτερος ein ander, ἄτη die Mißhandlung, διδυματικός Zwilling gebärende, δάτερον für ἕτερον den andern, κρατή der Becher, κρατή und κρατῶς der Zunftgenosse.
- ρ ἰάχῃ ich schreie, τραχὺς rau: [ἰαχὴ das Geschrey.]

2. Iota ist auctoritate lang vor dem

- α in ἰσχυρίας, ἰαπετός, ἰασος: (Περαιμίδης) [ἰάομαι ich heile, λίαν sehr.]
- in ἰτίερα fett, Πιερία, Πιερίς: (ἰσμαι ich begehre, ἱερός heilig.)
- Πίη: [in ἰη o wehe, und den substantiuis in in, ionice für ia, als αἰκίνη Plage, ἀνίνη Traurigkeit, κοινὸν Staub, σοφίη Weisheit, καλὴ Nest, ὄρμηξ Einwand.]
- ἰομαι ich meine: (ἰόμιος, χιονέος und χιονέως schneeweiß.)
- ἰνυγὴ, ἰνυμός das Zischen, ἰνυξ ein Drehhals, ἰζω ich zische.
- ἰαχμός der Lärm, Καρίων, Ὀρίων.
- ἀκριβὴς genau, ἀλίβατος im Meer gehend, ἀλίβατος Salz essend, ἐρυσίον der Meelthau, θλίβω ich drehe, ἰόνκος, κλίβανος ein kleiner Backofen, εἶον der Thau, τίβρις, τρίβω ich reibe: (τίβριος.)
- ὄριγανον ein Bergkraut, ἔργος Kälte, ἐρίγω, ἐρίγω zittere, σιγὴ Stillschweigen: [γίγας Riese.]
- Ἀχιδάλιος, Δίδω, εἰλιδὼν verwirret, τριδάξ Salat, ἰδάλμος higig, Ἰδας, Ἰδη, Ἰδομενεύς, Ἰδος Schweiß, κνίδη Messel, πίδαξ Brunnquell, πιδύω fließedurch, σιδὼν Granatbaum, Σιδῶν, χελιδὼν Schwalbe, χλιδὴ Wollust.
- Βιδυρός, Ἐριτακίς, ἐριτεύς ein Rothkelfchen, ἐριτός der Schnitter, ἰδύς gerade, κριτὴ die Gerste, Σιδῶν, Τιτανός: [ἰδύνα ich richte auf etwas.]
- αἰκὴ eine heftige Bewegung, Ἰκαρος, Κάικος, κίκυς die Gewalt, νίκη der Sieg, Φοινίκη, Φρίκη das Schrecken: (ἰκέσιος der sich der demüthigbittenden annimt, Σικανία, Σικελία) [ἰκάνα ich komme, ἰκέλος gleich, κνζίκη ein so genanntes Gefträuch.]
- ἄργυλος der Thon, ἱλαος gnädig, ἰλη ein Hauffe Volks, ἰλνξ ein Wirbel, Ἴλιον, Ἴλος, κοινίλη ein giftiges Kraut, μελλίλωτον Honigflee, Μίλητος, νεογέλος neu geboren, ὄμιλος Versammlung, πιδίλον ein Fußband, πιλῶν ich sperre enge ein, σμίδαξ ein Taxbaum, σμίδα ein Schabmesser, φιλήτης der Dieb, χίλιος tausend, χιλός das Futter, ψιλός dünne: [Σιληνός.]
- ἑριμῶν schreie wie ein Ochs, δριμύς einen scharfen Geschmack habend, ἰμείω verlange, ἰφθίμος tapfer, κλίμαξ Leiter, λιμνὴς schädlich, λιμός Hunger, κρήνημα Born, τιμὴ Ehre, φιμῶν schliesse zu.

• in ἀγνῶω

- * in ἀγινέω ich führe, Ἀγίνα, Ἀγεσίνης, ἀλινήτωρα im Meer schwimmend, ἐλινύω ich ruhe, εἰνός und εἰνός eine wilde Feige, Ἐχινάδες, Ἐρίναξ eine Wortschaffel, Ἰναχος, ἰνίον der Dacke, Ἰνά, Καμάρινα, κινέω ich bewege, Κίνυφος, Λακινιάς, Μίνως, εἰνός das Fell, σίνος eine Schlacht, ταλάρινος tapfer, Τρινακρία, Φινεύς: [Αἰσχίνης, γινόμεαι ich bin, werde, γινώσκω ich erkenne, θαμινός oft, viel, ἀμβελινός regenhaftig, ὀπωρινός zum Herbst gehörig.]
- * ἀλίπιδον das Feld, γείρας das Netz, Ευπίεός, Ευρίπος, ἡνίπαπαι für ἡνίπε er hat gescholten, κνίπός die Geberung, λιπαρέω ich bitte heftig, Ρίπαρια, ρίπη der Wurf, ρίπος der Fächer, σκίπων der Stab: [Ευπίη die Bestrafung.]
- * Ἀγχιόνος, Βισάλτης, Βρισεύς, Ἰσάιος, κονίσταλος der Staub, Νίσσα, Πίσσα, σίσυμβρα Feldkümmel, Τελμισός, Τισιφών, Φτισήνωγ Menschenverderber, Χαλσιός: (Μισιδικός) [Σίσυφος, τίσις die Rache.]
- * ἀδρήϊτος unstreitig, ἀκόνιτον ein giftiges Kraut, ἰτέη ein Weidenbaum, νηλιτὴς unsündlich, Τίταν, Τίτυρος, τίτις ein junger Vogel, Τετῶν: [ἀκρίτος nicht unterschieden, αἰτός ungesessen, λιτός schlecht, einfach.]
- φ διφάω ich untersuche, ἰφίος tapfer, ἰφίωος großmüthig, Ἰφίτος, Σέριφος, σίφων eine Röhre: [νίφω ich schnehe, σίφος ein Hauffe Soldaten, τίφος der Pful.]
- χ ἰχῶρ die Feuchtigkeit, κίχορον und κικάριον Wegewart, ὀμικρῶ ich pisse, Τάριχος, Ψιχός von Ψιξ die Krume.

3. Υψίλον ist auctoritate lang vor dem

- αἰνῆδης mütend, πλατυάζω ich rede mit aufgesperretem Maul, (κυνάειος himmelblau, υἰάλειος und υἰαλόεις gläsern) [γύα ein gepflügelter Acker.]
- ε μυελός das Mark, πυετὴν Käselab.
- η αἰσυντηρ ein starker Jüngling, Αἰσυντῆς.
- ο εἰλυνός die Höhle: (δρυοτόμος der Bäume zerschneidet.)
- ω ἔνυα, μυών ein Mäusegen.
- φ ὕβος krumm.
- ψ ἀμπεργή der Glanz, Γύγης, ἰγύη das Zischen, Λαιτρύγων, λυγαίος dunkel, ὀλολύγη das Brüllen, τρυγών die Zerkeltaube, φρύγω ich röste, brate: (μυγαλέη die Fledermaus) [δυγάτηρ die Tochter, πυγή der Hintere.]

δ in Ἀβυδός,

- διν' Αβυδος, βοτρυδὸν wie ein Weinrebe, Λυδὸς, μυδαίνω ich verfaule wegen der Rässe, μυδαλέος naß, feucht, Τυδεύς, ὠρυδὸν mit Geheul: [ὕδωρ das Wasser.]
- δ ζυθός das Bier, Πυθαγόρας, πυθεδών die Fäulnis, Πυθα, Πυθών, πύθω ich mache faulend, ψιμευτίον die Schmincke.
- κ ζυκός ein Ausrufter, ζευκω ich knarre, ερευω ich verhin- dere, μυκάω ich schreie wie ein Ochs, πέφυκα ich bin von Natur geschickt, συκῇ der Feigenbaum, φυκίς Name eines Fisches, φυκίον das Schilf.
- λ ἄστυλος Freystadt, ὕλακος Sack, κένδυλα Schifferinstru- ment, κογχύλη Meer Schnecke, Παμφυλία, σκυλευω und τυλάω beraubi, σύλη Raub, τύλη Schwieler, ὕλη Materie, φυλὴ Zunft, φύλοπις Streit, χυλός Saft: (μυλιάω knirsche mit den Zähnen, ὕλακώv belle) [ἐν- λον Holz.]
- μ ἀμύμων untadelhaft, ἄρτυμα das Gewirke, ἔλυμα die Deichsel, ζύμη der Sauerteig, Κύμη, λυμη die Sen- che, μύμη eine Art Zugemüse, εὐμη eine Gasse, Στρυμών: [ἐρρυμα ein Schuß, γανυμος unberührt.]
- ν ἄμυνα die Rache, Γρύνειος, Δίκτυνα, θυνείω ich schlachte, σιγύνη ein Wurfspieß.
- π γρυπός der eine krumme Nase hat, λύπη die Traurigkeit, τρυπάω ich bohre.
- ρ ἄγκυρα Anker, γέφυρα Brücke, Κίεκυρα, Κορκύρα, κινύρη gewisses Instrument, κύριος Herr, λάφυρα Beute, λιπυρον Scherbe, μαρτύρομαι zeuge, κυρίος unendlich, μύρανα Brücke, μύρομαι traure, ολυρα Hülsenfrucht, διόγυρος Name eines Krauts, πάπυρος Pappier, πί- τυρον, Kleie, πλημμυρίς Brausen des Meers, Πυ- ρηνάκιος, σύριγξ Pfeiffe, σφύρα Hammer, φυράω vers- menge: [συρίζω spiele auf der Pfeiffe.]
- σ θαλύσει die ersten Früchte, φυσάω ich blase.
- τ ἀδάκρυτος ohne Thränen, αὐτή das Geschrey, βουλυτός die Abendzeit, κακυτός, μηνυτής ein Anzeiger, εὐτη die Rau- te, und dergleichen mehr; doch sind viele communia.
- φ εἰλυφάζω drehe, κέλυφος Rinde, κυφός krumm, κύφαν Höcker, σύφω ziehe zusammen, τύφω mache Rauch.
- χ ζεύχω ich kirre, knastere, τρύχω ich zerreiße, ψύχω ich kühle: [μυχός verborgener Ort.]

Die andere Abtheilung Von der Scansion.

Die Scansion geschieht bey den Griechen nach der Quantität der Sylben, und nicht nach der Situation der Accente: welches den heutigen tonum nach denselben sehr verdächtig machet. S. p. 22.

Im übrigen verschlingen sie im scandiren nicht leicht einen vocalem, vielweniger das μ , welches sonst in Lateinischen Versen geschieht. Doch siehe im folgenden Capittel, was bey der Figur synizelis p. 344. n. 22 bemercket wird.

Die dritte Abtheilung Von den Pedibus.

Die pedes sind aus der Lateinischen Prosodie bekannt: und ist hier weiter nichts zu erinnern, als daß die Griechen öfters als die Lateiner in ihren hexametris die so genannten versus spondaicos anbringen, so daß vielmals der dactylus in der dritten regione ist. Als

Μοῦσαι Πιερίηθεν αἰοῖσσι κλείουσαι. Hesiod.

Oftmals auch noch weiter: als

οὐνεκα τὸν Χρῦσιν ἠτίμησ' ἀρητῆρα. Hom. Iliad. α. 11.

Die Griechen pflegen auch vielmals ein Wort zu theilen, und eine oder mehr Sylben davon zum Anfange des folgenden Verses zu ziehen: welches sonderlich die Comici und Tragici, am meisten aber die Lyrici, im Gebrauch haben. Als

Ἰδοῖσα δ' ὄξ' Ἐρινός
πίφην ἐστὶ σὺν ἀλλαλο-
φονία γένος ἀρρήϊον.
λείφθη δὲ Θέσσανδρος ε-

εἰφίντι Πολυνίκαι. Pind. Olymp. II. v. 73. seqq.

Die

Die vierte Abtheilung

Von den Generibus Carminum.

I. **D**ie genera carminum kommen mit den Lateinischen überein. Folgende zwölf sind die gebräuchlichsten und bekantesten davon: nemlich das

- 1) *Adonicum*, welches nichts anders als der Ausgang vom hexametro und also für Anfänger am allers leichtesten ist.
- 2) *Heroicum*, welches auch hexametrum und epicum genennet wird.
- 3) *Elegiacum*, worin der hexameter mit einem pentametro abwechselte.
- 4) *Anapesticum*, welches gleichfalls ein Stück vom hexametro ist.
- 5) *Iambicum*, welches in dimetrum, trimetrum und tetrametrum (das ist, quaternarium, senarium und octonarium) eingetheilet wird, auch das anacreonticum und choriambicum unter sich begreift.
- 6) *Trochaicum*, welches gleichfalls in dimetrum, trimetrum und tetrametrum (das ist, weil allemal zwey pedes auf ein metrum gehen, quaternarium, senarium und octonarium) eingetheilet wird.
- 7) *Phalacium*, dessen Verse von der Anzahl der Sylben hendecasyllabi, das ist, elfsyllbige genennet werden.

- 8) *Sapphicum*, in welchem der vierte Vers ordentlicher Weise ein adonicus seyn muß.
- 9) *Glyconicum*, welches von einigen mit zu dem choriambico gerechnet wird.
- 10) *Choriambicum*, welches in choriambicum asclepiadeum und choriambicum alcaicum eingetheilet wird.
- 11) *Alcaicum*, in welchem auf zwey Alcaische Verse allemal zwey andere folgen: wovon der eine ein iambicus quaternarius mit einer übrigbleibenden Sylbe, der andere ein alcaicus dactylicus ist.
- 12) *Archilochium*, welches entweder allein gebraucht oder auch mit dem iambico senario vermischt wird.

2. Die Pindarischen Oden haben etwas besond'ers und bestehen aus drey Hauptstücken: welche *εἰσοδὸν* der Vorsatz, *ἀντιστοχὴ* der Gegensatz, und *ἐπὶ ᾠδὸς* der Nachsatz genennet und auf unterschiedene Art mit einander verwechselt werden.

Es kann so wol zu diesen als auch den vorbenannten zwölf generibus Hieronymi Freyeri hieselbst gedruckter fasciculus poematum graecorum gar nützlich gebraucht werden: als welcher hierauf eigentlich gerichtet ist und einen guten Vorrath von allerhand aus alten und neuern Poeten genommenen carminibus in sich faffet.